



Weichsel-Warthe

Mitteilungsblatt der Landsmannschaft Weichsel-Warthe
Bundesverband e. V. (Posen, Mittelpolen, Galizien u. Wolhynien)

62. Jahrgang

Februar 2014

Folge 2

Gedenksteineinweihung in Birnbaum-Lindenstadt

Bereits seit vielen Jahren war es ein persönliches Anliegen des Vorsitzenden des Heimatkreises Meseritz und Birnbaum, Leonhard v. Kalckreuth, daß an der ehemaligen evangelischen Kirche in Birnbaum, der einst selbständigen Lindenstadt, an die Bewohner und Besucher der Kirche von einst erinnert wird.

Seit Jahren gibt sich die nordwestlich von Posen gelegene Stadt Międzychód sehr weltoffen und feiert seine berühmten Söhne, wie die jüdischen Kaufhausgründer der Familie Tietz und den Maler Lesser Ury.

Seit einiger Zeit hat die Gemeinde mit Roman Grocholski einen neuen Probst. Dank der Vermittlung von Wanda Stróżyńska, geb. Goltz, aus Betsche konnte der Kontakt zu ihm geknüpft werden und beim Beratungsgespräch im Juni 2013 mit ihm und dem Projektanten Zdzisław Mleczak wurde man sich sehr schnell einig.

Als Bibelvers für den Gedenkstein wählte der hier getaufte Altbischof Dr. Johannes Launhardt „Hebräer 13, 14 a“ aus: „**Wir haben hier keine bleibende Stadt**“, wobei statt des üblichen „Stadt“ der direkte Ort der Stadt mit „dt“ geschrieben wurde.

Der folgende zweisprachige Text lautet: *„Im Gedenken an die evangelischen Bewohner deutscher Sprache, die über viele Jahre in diesem Ort gelebt haben, hier getauft und konfirmiert wurden, Gottesdienste feierten und auf dem evangelischen Friedhof an der Strzeleckastrasse beerdigt wurden.“*

Am 1.9.2013, um 9 Uhr, begann der ökumenische Gottesdienst in der gut gefüllten Kirche. Die Lesungen wurden übersetzt von der örtlichen Deutschlehrerin Hanna Krzyżńska und Prof. Dr. Małgorzata Rosada-Czabańska aus Posen (Poznań). Die sehr ergreifende und würdige Predigt hielt Altbischof Launhardt. (Der Text wurde in dem ausführlichen Bericht im Heimatgruß abgedruckt.) Er schloß mit den Worten: *„Vergebung ist das Schlüsselwort zu einem friedlichen Miteinander. Vergeben ist dabei nicht ein Zeichen von Schwäche, sondern von innerer Größe. Ich bin so dankbar, daß wir heute den schönen Gedenkstein hier bei der Kirche einweihen können.“*

Im Anschluß an den Gottesdienst begaben sich alle zum Gedenkstein und die beiden Priester segneten ihn, sprachen Worte des Dankes der gegenseitig bewiesenen Zuneigung und Freundschaft.

Probst Grocholski bekundete, daß seine Großmutter eine Deutsche war und ein Deutscher seiner Familie in der

schweren Zeit der nationalsozialistischen Besatzung half und sie rettete.

Seine Ansprache hielt der Vorsitzende Leonhard v. Kalckreuth, so wie bei der Ausstellungseröffnung im Februar 2012 auf Polnisch. „Für mich als Repräsentanten der ehemaligen deutschen Bewohner dieser Stadt und des Landkreises ist dies ein guter Tag. So wie ich hier stehe, steigen Kindheitserinnerungen an viele Besuche dieser Kirche zusammen mit meinen Eltern in mir auf. Dies gilt auch für einige andere deutsche Teilnehmer an diesem Gottesdienst.“

Nur wer sich seiner Vergangenheit bewußt ist, kann die Zukunft gestalten. Jahrzehntelang war es nicht opportun, an die gemeinsam polnisch-deutsche Vergangenheit dieser Stadt zu erinnern – schon gar nicht, sich zu ihr zu bekennen. In den dunklen Zeiten des Kommunismus konnte es sogar geschehen, daß der evangelische Friedhof in der Schützenstraße planiert wurde.

Gottseidank haben die Verhältnisse sich grundlegend geändert, nicht zuletzt als Resultat des deutsch-polnischen Vertrags von 1991. Zwischen beiden Völkern haben sich freundschaftliche Verbindungen entwickelt. Mit an erster Stelle haben die ehemaligen Bewohner von Stadt und Kreis Birnbaum sich hier als Brückenbauer eingebracht. Ich darf in diesem Zusammenhang auch an Hilfssendungen aus der Bundesrepublik erinnern, die während des Kriegsrechts ankamen.“

Vertreter der Stadt wie der Organisator des 3. Weltkongresses, der Museums- und Kulturleiter der Stadt Międzychód, Antoni Taczanowski, und das Ehepaar Robak von der polnisch-deutschen Stiftung in Betsche (Pszczew) stellten hier Kerzen bzw. ein Blumengebinde nieder.

Gemeinsam gingen dann alle zum Marktplatz der Lindenstadt, wo sich ein Denkmal für die polnischen Opfer des 2. Weltkrieges befindet. Hier legten die beiden Priester gemeinsam zusammen mit Herrn Taczanowski und Herrn v. Kalckreuth ein Gebinde mit polnisch-deutschen Farben ab, um den gewaltsam zu Tode gekommenen Menschen am Tag der 74. Wiederkehr des Beginns des 2. Weltkrieges zu gedenken.



Die deutschen Bräter am neu geweihten Grabmal

M. Sp.

Termine und Jahrestreffen 2014

Der Landsmannschaft sind bisher folgende Termine der Heimatkreise, Gliederungen und der mit ihr zusammenarbeitenden Vereinigungen für das Jahr 2014 bekannt. Die Übersicht ist zugleich als Orientierungshilfe für alle gedacht, die noch Termine planen, damit Terminüberschneidungen möglichst vermieden werden:

14. bis 16. Februar	17. Posener Geschichtsseminar des Deutschen Geschichtsvereins (DGV) des Posener Landes, Gustav Stresemann-Institut, Bad Bevensen
15. Februar	Mitgliederversammlung des Deutschen Geschichtsvereins (DGV) des Posener Landes, Gustav Stresemann-Institut, Bad Bevensen
23. März	* Regionaltreffen der Gemeinschaft Evangelischer Posener in Hannover-Wülfel, Matthäikirche
29. März	Mitgliederversammlung des Heimatkreises Wollstein in Suhlendorf
4. bis 6. April	Mitgliederversammlung des Historischen Vereins Wolhynien in Neudietendorf
6. April	Heimatgottesdienst und Kulturtagung des LWW-Landesverbandes Baden-Württemberg in Stuttgart, „Haus der Heimat“
12. April	Fahrt des Landesverbandes Sachsen in das Haus der Heimat in Reichenbach/Sachsen – Schlesische Lausitz
27. April	66. Heimattreffen der Heimatkreise Mogilno-Strelno, Hohensalza und des Amtes Groß-Neudorf
10. Mai	Trecktreffen der „Schulgemeinschaft Barany, Kr. Lipno, (Dobruiner Land) in Jelmstorf, Kr. Uelzen
15. Mai	Jahreshauptversammlung des Hilfskomitees der Galiziendeutschen in Lambrecht
16. bis 18. Mai	Kulturtagung des Hilfskomitees der Galiziendeutschen in Lambrecht
16. Mai	* Mitgliederversammlung der Gemeinschaft Evangelischer Posener in Lüneburg
17. und 18. Mai	Heimattreffen des Heimatkreises Meseritz und der Heimatkreisgemeinschaft Birnbaum in Paderborn
23. bis 24. Mai	60. Heimattreffen (Jubiläumsveranstaltung) der Heimatkreisgemeinschaft Kolmar in Lemgo
31. Mai und 1. Juni	Heimattreffen des Heimatkreises Dobruiner Land in Scheeßel-Jeersdorf
16. Juni	Bundesversammlung der Landsmannschaft Weichsel-Warthe in Fulda, Bonifatiushaus
17. und 18. Juni	Bundeskulturtagung der Landmannschaft Weichsel-Warthe in Fulda, Bonifatiushaus
21. Juni	* Regionaltreffen der Gemeinschaft Evangelischer Posener im Augustinerkloster in Gotha
19. Juli	* Regionaltreffen der Gemeinschaft Evangelischer Posener im Stephanus-Stift in Berlin
6. September	* Regionaltreffen der Gemeinschaft Evangelischer Posener und des Landesverbandes Sachsen in Dresden
14. September	Heimatgottesdienst und Kulturtagung des LWW-Landesverbandes Baden-Württemberg in Stuttgart, „Haus der Heimat“
27. September	17. Treffen der 5 katholischen Dörfer Bruckenthal, Münchenthal, Ottenhausen, Weißenberg und Wiesenberg in Ostrau bei Halle
4. Oktober	69. Heimattreffen des Heimatkreises Wollstein in Uelzen, Stadthalle
8. November	Vorweihnachtliche Zusammenkunft des Landesverbandes Sachsen in Dresden

Fahrten und Freizeiten

29. Mai bis 1. Juni	Wollsteinfahrt des Heimatkreises Wollstein
19. bis 22. Juni	Traditionelle Heimatfahrt des Heimatkreises Meseritz mit Herybert Schulz
24. bis 28. Juni	* Reise der Gemeinschaft Evangelischer Posener nach Posen über Danzig, Marienburg und Thorn
27. bis 31. Juli	Busreise des Landesverbandes Sachsen-Anhalt in die Heimatgebiete Posen und Umgebung
2. bis 6. August	Studienfahrt nach Posen und Umgebung des Deutschen Geschichtsvereins (DGV) des Posener Landes

* Ausführliche Programme und Anmeldungen für die Veranstaltungen bei der Gemeinschaft Evangelischer Posener e.V., Bernhard-Riemann-Straße 30, 21335 Lüneburg, Tel. 04131-42683.

Ausstellungseröffnung in Frankfurt-Bornheim

Am 18.12.2013 wurde die als Trilogie konzipierte Ausstellung „Heimat Weh“ der Stiftung „Zentrum gegen Vertreibungen“ im Saalbau Bornheim in Frankfurt/M. (Höhenstraße) eröffnet.

Die Ausstellung ist in die schon früher an verschiedenen Orten gezeigten Themen „Die Gerufenen“, „Erzwungene Wege – Flucht und Vertreibung im Europa des 20. Jahrhunderts“ und „Angekommen – Die Integration der Vertriebenen in Deutschland“ gegliedert.

Die Begrüßung hatte der ehemalige Vorstandssprecher der Deutschen Bank, Hilmar Kopper, anstelle der durch wichtige Termine in Berlin verhinderten BdV-Präsidentin Erika Steinbach übernommen, der sich zu seiner westpreußischen Heimat bekannte. Er fand die Verbindung von Heimat und Weh besonders treffend.

Nach ihm richtete Michael Boddenberg, (noch) Minister für Bundesangelegenheiten und Bevollmächtigter des Landes Hessen beim Bund, ein Grußwort an die Versammlung, in dem er die Verbundenheit des Landes Hessen mit dem Schicksal der Heimatvertriebenen durch die Patenschaft für die Landsmannschaft Weichsel-Warthe betonte.

Anschließend hatte Götz Urban in Vertretung des Bundessprechers Gelegenheit zum Gedankenaustausch mit dem Landtagsabgeordneten Michael Boddenberg, dem bisherigen CDU-Fraktionsvorsitzenden Christean Wagner und der Landesbeauftragten der Hessischen Landesregierung für Heimatvertriebenen und Spätaussiedler Margarete Ziegler-Raschdorf.

Heimat und Heimatverlust durch Vertreibungen unterschiedlichster Art sowie der mühsame Neuanfang in einer abwehrenden, nicht selten feindseligen Umgebung sind zentrale Themen der Trilogie.

Auch die Deutschen, die außerhalb der deutschen Ostgebiete in Mittel-, Ost- und Südosteuropa ihre Heimat hatten, waren von Vertreibungen, Deportationen und Repressionen betroffen. Rund 4,5 Millionen von ihnen haben mit ihren Angehörigen Aufnahme als Aussiedler bzw. Spätaussiedler in Deutschland gefunden. – Dauer der Ausstellung bis 12. Februar 2014.

Die Ausstellung zeigt nicht nur deutsche Schicksale, sondern in Solidarität und Anteilnahme auch die Vertreibungsschicksale anderer europäischer Völker.

Götz Urban

Jahrbuch Weichsel-Warthe 2014

– Weitere positive Stimmen –

Inzwischen wurde das aktuelle Jahrbuch von den ersten Zeitschriften besprochen, bzw. die LWW-Rezension übernommen, so im „Deutschen Ostdienst“ (DOD), dem Zentralorgan des Bundes der Vertriebenen. Für die „Posener Stimmen“ schrieb Karin Ziegeler und für das „Heilige Band – der Galiziendeutsche“, beide in der November-Ausgabe, der Kulturreferent des galiziendeutschen Hilfskomitees Artur Bachmann und für „Weg und Ziel“ Inge Nagorni. Im aktuellen Heimatbrief des Kreises Mogilno wirbt Heinz-Udo Gerke für das Jahrbuch.

Heinz-Udo Gerke, HK Mogilno: Nutzen Sie die Gelegenheit, ihr Wissen um die die Geschichte und Kultur ihrer ehemaligen Heimatgebiete, aber auch um die Entwicklungen seit 1945 zu bereichern.

Peter Kirsch, Pabianice: Das Jahrbuch Weichsel-Warthe 2014 ist, wie immer, sehr gut gelungen und enthält viele interessante Berichte aus unserer Heimat. Ganz großen Dank auch für das Mitteilungsblatt, das ich regelmäßig bekomme.

Hans-Jürgen Schuch, Vorstandsmitglied der LM Westpreußen: Für die Zusendung des Jubiläumsjahrbuches Weichsel-Warthe danke ich... sehr. Ich habe mich sehr gefreut, denn ich lese das Buch alljährlich gerne. Eine erste Durchsicht hat mir gezeigt, daß das Buch für das Jahr 2014 nicht nur rechtzeitig erschienen ist, sondern auch wieder sehr interessante Beiträge enthält. Auch das Kalendarium findet mein Interesse.



Der Bezugspreis beträgt für das Einzel-exemplar 10,50 €, bei Abnahme von 3-9 Exemplaren je 9 € und von mehr als 10 Exemplaren je 8,45 €. Verwenden Sie bitte den Überweisungsvordruck (WW 10/2013)

und überweisen Sie den Bezugspreis oder fordern Sie Exemplare bei der Landsmannschaft Weichsel-Warthe, Bundesverband e.V., 65185 Wiesbaden, Friedrichstr.35 III, Tel. 0611/379787, Fax: 0611/1574972, E-Mail: LWW@gmx.de, gegen Rechnung an.

Verbesserte Ausstattung in der MOB

Die Martin-Opitz-Bibliothek (MOB) hat zum Jahresende 2013 mit Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien einen neuen Aufsichtsscanner für Formate bis A1 (Book-e 4 V1A Professional) anschaffen können. Das Produktionsgerät bietet eine optische Auflösung bis 400 dpi und eine hohe Bearbeitungsgeschwindigkeit. Es verfügt über eine sich automatisch öffnende Glasplatte und eine buchschonende V-Buchwippe. Der Aufsichtsscanner wird wie das Vorgängermodell über die BCS-2-Software gesteuert und unterstützt alle gängigen Scanausgaben (24 Bit Farbe, 8 Bit Graustufen, Bitonal) und Dateiformate (u.a. JPEG, PDF, TIFF).

Es besteht die Möglichkeit, Digitalisierungsprojekte der Institute des Zuwendungsbereichs in Kooperation mit der Martin-Opitz-Bibliothek durchzuführen.

Interessierte Privatpersonen können auf den Digitalisierungsservice der MOB ebenfalls zugreifen. Nach einer fachlichen Einweisung können sie Literatur aus dem Sammlungsgebiet eigenständig auf einem der zur Verfügung stehenden Scanner digitalisieren. Zudem können Digitalisierungswünsche im Rahmen von E-books on Demand (EOD) gegen eine Gebühr in Auftrag gegeben werden.

Weiteres hierzu finden Sie unter:

<http://www.martin-opitz-bibliothek.de/eod>

Bei Fragen zu den technischen Eigenschaften des Geräts und zu den Nutzungsmöglichkeiten im Rahmen von etwaigen Digitalisierungsprojekten wenden Sie sich bitte an den stellvertretenden Direktor der MOB, Dr. Arkadiusz Danszczyk, arkadiusz.danszczyk@herne.de

WW-Notizen

Monika Grütters neue Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien:

Kurz vor Weihnachten, am 17.12.2013, wurde die 1962 in Münster geborene CDU-Kulturpolitikerin Monika Grütters zur Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien in der Nachfolge von Bernd Neumann (CDU) ernannt. Nach dem Abitur 1981 am Bischöflichen Mädchengymnasium Marienschule in Münster absolvierte sie von 1982 bis 1989 ein Studium der Germanistik, Kunstgeschichte und Politikwissenschaft an den

Universitäten in Münster und Bonn. Nach verschiedenen Anstellungen im Kultur und Verlagsbereich arbeitete sie u. a. als Honorarprofessorin in Berlin. Bereits in jungen Jahren wurde sie Mitglied in der CDU und politisch tätig, 1995 bis 2005 Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin, seit 2005 Mitglied des Deutschen Bundestages, 2009 bis 2013 Vorsitzende des Ausschusses für Kultur und Medien.

Prof. Dieter Bingen, Direktor des Deutschen Polen-Instituts in Darmstadt, wurde am 1.12.2013 im Wiesbadener Schloß Biebrich mit der Wilhelm-Leuschner-Medaille geehrt. Er ist einer von drei Wissenschaftlern, die die höchste Auszeichnung des Landes Hessen erhalten haben. Die Medaille, die immer am 1. Dezember – dem Verfassungstag – verliehen wird, erinnert an den von Nationalsozialisten ermordeten SPD-Politiker und hessischen Innenminister Wilhelm Leuschner. Ministerpräsident Bouffier würdigte die drei Professoren als „Botschafter von Frieden und Versöhnung“. Sie seien Vorbilder und böten anderen Menschen Orientierung.

Deutscher Gottesdienst in Pabianice:

Auch im Jahr 2013 wurden die inzwischen wieder zur Tradition gewordenen deutschsprachigen Gottesdienste in Pabianice abgehalten. Auch in diesem Jahr gab Peter Kirsch eine Weihnachtsausgabe der „Pabianicer deutsch-evangelischen Zeitung“ heraus, die schon die Nummer 21 im 7. Jahrgang ist. Darin wurde der sehr lange Lebensbericht des Deutsch-tumsforschers Adolf Eichler „Deutschtum im Schatten des Ostens“ aus dem Jahr 1919 abgedruckt. Am 28.9.2013 fand in der evangelisch-augsburgischen Peter und Paul Kirche in Pabianice ein deutschsprachiger Erntedank-Gottesdienst statt. Ausgerichtet wurde der Gottesdienst von Pastor Jan Cieślak, Bischof der Diözese Warschau, und dem Kirchenvorsteher Peter Kirsch.

Zur Nachahmung empfohlen: In der neuesten Ausgabe des Mogilnoer Heimatbriefes, Nr. 23, Weihnachten 2013, S. 47, ruft der Redakteur Heinz-Udo Gerke die Leser zur Einzelmitgliedschaft in der Landsmannschaft Weichsel-Warthe auf. Der LWW-Bundesverband dankt für so viel Verbundenheit und Treue zur gemeinsamen Arbeit.

Aufruf der polnischen und ukrainischen Kirche zur Versöhnung

Anlässlich des 70. Jahrestages der sog. „Wolhynischen Tragödie“ haben der Vorsitzende der Polnischen Bischofskonferenz, Erzbischof Józef Michalik von Przemyśl und das Oberhaupt der Ukrainischen Griechisch-Katholischen Kirche, Großerbischof Svyatoslav, am 28.6.2013 in Warschau einen Aufruf zur Versöhnung von Polen und Ukrainern unterzeichnet. Mit

der „Wolhynischen Tragödie“ werden die Auseinandersetzungen zwischen der Ukrainischen Aufstandsarmee und der Polnischen Heimatarmee in Wolhynien und Ostgalizien bezeichnet, bei denen es auch zu Massakern an der Zivilbevölkerung gekommen war. Auf beiden Seiten gab es Zehntausende Opfer. Ihre Zahl ist noch immer nicht geklärt und der Konflikt nicht aufgearbeitet.

In der Versöhnungserklärung rufen die Bischöfe Ukrainer und Polen zu gegenseitiger Vergebung für die Verbrechen und „ethnischen Säuberungen“ auf. Beide Völker sollten „weitere Schritte auf dem Weg zur brüderlichen Annäherung“ unternehmen. Vor der Unterzeichnung fand in der griechisch-katholischen Basilianer-Kirche in Warschau ein Gedenkgottesdienst für die Opfer der Tragödie statt, an dem auch Staatspräsident Bronisław Komorowski und der Primas der katholischen Kirche Polens, Erzbischof Józef Kowalczyk, teilnahmen. Die Unterzeichnung der gemeinsamen Erklärung war der Höhepunkt des offiziellen Besuchs des ukrainischen Großerbischofs Svyatoslav in Polen. Zuvor hatte auch der polnische Senat eine Erklärung zur „Wolhynischen Tragödie“ abgegeben und die Massaker verurteilt.

Namensänderung des Johannes-Künzig-Instituts: Das Johannes-Künzig-Institut für ostdeutsche Volkskunde in Freiburg teilte der Geschäftsstelle mit, daß die Einrichtung in Institut für Volkskunde der Deutschen des östlichen Europa Freiburg (IVDE) umbenannt worden sei. Um die aktuellen Forschungsfelder des Instituts präziser abzubilden, die thematisch inzwischen weit über die Forschungsinteressen des Institutsgründers Johannes Künzig (1897-1982, gebürtiger Badener, unternahm 1942 eine Forschungsreise nach Wolhynien) hinausgehen, und um den heute mißverständlichen Begriff der „ostdeutschen Volkskunde“ im bisherigen Institutsnamen durch eine treffendere Bezeichnung zu ersetzen, wurde das Institut mit Wirkung vom 1.8.2013 umbenannt.

Beisetzungsfeier in Posen-Milostowo: Am 18.10.2013 fand auf dem Soldatenfriedhof in Posen-Milostowo eine Beisetzungsfeier für 152 deutsche Soldaten im kleinen Rahmen statt, die in diesem Jahr

Wenn Sie ein Testament anlegen,

helfen Sie uns durch ein Vermächtnis zu Gunsten der „**Stiftung Kulturwerk Wartheland**“, 65185 Wiesbaden, Friedrichstr.35 III.

Wir fördern finanziell die kulturelle und geschichtliche Arbeit der Landsmannschaft Weichsel-Warthe auch in den nachfolgenden Jahren. Oder wollen Sie, daß die Geschichte der Deutschen aus Polen vergessen wird?

durch den Posener Verein Pomost (Die Brücke) unter der Leitung von Tomasz Czabański im Posener Umland exhumiert wurden. Damit ist der Block 4 voll belegt und im Block 5 wurde der Anfang gemacht, teilte der Leiter im Umbettungsdienst Mittel- und Süd-Osteuropa im Gräberdienst des Volksbunds Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. mit. Die religiöse Andacht wurde durchgeführt von dem militärischen evangelischen Seelsorger Pfarrer Major Tadeusz Jelinek aus der kleinen Ortschaft Zychlin bei Konin. Die evangelisch-reformierte Pfarrei Zychlin ist die einzige Pfarrei in Polen, die von den in der Zeit der polnischen Reformation (um das Jahr 1610) entstandenen Pfarreien bis heute erhalten geblieben ist.

Harry Petzold gestorben

Am 25. November 2013 starb in Kassel nach schwerer Krankheit im 89. Lebensjahr Harry Petzold, der über sechs Jahrzehnte engagiert in der Landsmannschaft Weichsel-Warthe und im Bund der Vertriebenen wirkte.

Harry Petzold, am 21. Februar 1925 in Lodz geboren, besuchte die dortige Volksschule und absolvierte eine Lehre zum Schriften- und Dekorationsmaler



mit Besuch der Berufsschule in seiner während der Kriegszeit in Litzmannstadt umbenannten Heimatstadt. 1943 nahm er an dem damals so bezeichneten Reichsberufswettkampf teil, den er als bester in seinem Beruf im damaligen Reichsgau Wartheland abschloß. Die Stadt Litzmannstadt setzte daraufhin ein Stipendium für seine weitere Ausbildung an einer Kunsthochschule aus. Bei der Einberufung zum Wehrdienst wurde dem damals 18jährigen erklärt, daß er das weitere Studium zurückstellen müsse. Nach dem Krieg legte er die Meisterprüfung ab, wurde selbständiger Lackiermeister in Kassel und war viele Jahre im Meisterprüfungsausschuß bei der Handwerkskammer Kassel tätig.

Bereits 1950 wurde Harry Petzold Mitglied der Landsmannschaft Weichsel-Warthe, von 1966 bis 1972 war er

Vorsitzender der Kreisgruppe Kassel und von 1972 bis 1998 ihr stellvertretender Vorsitzender. Viele Jahre war Harry Petzold Kulturreferent der Landesgruppe Hessen der Landsmannschaft Weichsel-Warthe und war seit 1997 bis zu seinem Tode ihr Landesvorsitzender. Von 1997 bis 2010 war er auch Bundeschatzmeister der Landsmannschaft, die er auch im Stiftungsrat der Stiftung Kulturwerk Wartheland, zeitweise als stellv. Vorsitzender vertrat.

Seiner Heimatstadt Lodz und dem Hilfskomitee der ev.-lutherischen Deutschen aus Polen blieb er bis zu seinem Tode eng verbunden. Intensiv kümmerte er sich um die Pflege verwahrloster deutscher Gräber in Lodz, deshalb wandte er sich mehrmals an die polnische Regierung und den Lodzer Stadtpräsidenten. Seine im „Jahrbuch Weichsel-Warthe“ und im Mitteilungsblatt abgedruckten Beiträge und Betrachtungen haben stets Beachtung gefunden, zum Teil auch unter Polen. Er informierte den Bundesvorstand der Landsmannschaft über wichtige Veröffentlichungen in Polen, die er im Bedarfsfall ins Deutsche übersetzte. Er führte mit Unterstützung seiner Ehefrau Erna für die hessische Landesgruppe der Landsmannschaft 12 Kulturwochen und 8 mehrtägige Studienfahrten durch, um unseren Landsleuten kulturelle und heimatbezogene Inhalte und Erlebnisse zu vermitteln.

Außerdem engagierte sich Harry Petzold in Kassel und in Hessen im Bund der Vertriebenen. Er war viele Jahre ständiger Teilnehmer an den jeweils mehrtägigen Sommer- und Winterkulturtagen des BdV-Landesverbandes, die auf seine Empfehlung hin stets mehrere weitere Landsleute besuchten. Seit 2003 bis zu seinem Ableben gehörte er als Beisitzer dem BdV-Landesvorstand Hessen an.

Das umsichtige und langjährige Wirken des Verstorbenen wurde mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen (2010), dem Kulturpreis der Landsmannschaft Weichsel-Warthe (2006) und der Ehrenmitgliedschaft im Jahre 2010 gewürdigt.

Unser Mitgefühl gilt seiner Witwe Erna.

Karl Bauer

Allen Spendern herzlichen Dank

In der Zeit vom **16. November** bis **30. Dezember 2013** gingen bei uns Spenden in Höhe von insgesamt **€ 959** ein. Der Bundesvorstand der Landsmannschaft Weichsel-Warthe dankt allen Spenderinnen und Spendern dafür sehr herzlich.

Es spendeten: **Bähre**, Irmgard, Kassel, 10,-; **Bauer**, Jakob, Bad Salzdetfurth,

10,-; **Bisanz**, Andreas, Soest, 14,50; **Cuntz**, Christel, Frankfurt/M., 40,-; **Gnauk**, Dagoberth, Seelze, 19,50; **Gutknecht**, Harry, Weilrod, 19,50; **Hebecke**, Waltraud, Kissenbrück, 19,50; **Heers**, Martha, Wolfsburg, 10,-; **Hertes**, Ludwig, Kaltenkirchen, 10,-; **Karzel**, Prof. Helmut Jürgen, Weßling, 20,-; **Klaschka**, Alma, Gstadt am Chiemsee, 14,50; **Körner**, Edith und Erwin, Frankfurt/M., 50,-; **Krause**, Elisabeth und Gustav, Karstädt, 23,-; **Krüger**, Ingeborg und Horst, Fürstfeldbruck, 39,50; **Kube**, Alfons, Neustadt, 29,-; **Kühn**, Helga, Karlsfeld, 20,-; **Laukamp**, Kurt, Klein-Rönnau, 14,50; **Linke**, Dr. Gerhard, Berlin, 19,50; **Martins**, Johanna, Neu-Isenburg, 30,-; **Meier**, Elfriede, Schieder-Schwalenberg, 39,50; **Mikolajewski**, Edwin, Monheim, 10,-; **Müller**, Emilie, Riemerling, 19,50; **Nerling**, Edith und Erwin, Leipzig, 19,50; **Pfeiffer**, Klaus, Berlin, 20,-; **Pietzsch**, Hans Werner, Mainz-Finthen, 25,-; **Pirschel**, Horst Hermann, Ober-Olm, 30,-; **Ratsak**, Harald, Porta Westfalica, 29,-; **Schachtschneider**, Waltraud, Dötlingen, 14,50; **Seniuk**, Tabea und Josef, Norderstedt, 29,-; **Wiedenlühbert**, Urszula und Georg, Troisdorf, 29,-; **Würfel**, Nina, Korntal-Münchingen, 10,-.

Herzlichen Dank sagen wir auch für die vielen kleinen Spenden, die leider aus Platzmangel nicht aufgeführt werden können. Wir hoffen, keine Spender übersehen zu haben und sind auch weiterhin auf Ihre Spende angewiesen, um unsere vielfältigen Aufgaben erfüllen zu können.

Gleichzeitig teilen wir mit, daß unsere Landsmannschaft laut Freistellungsbescheid des Finanzamtes Wiesbaden I, St. Nr. 43 250 72357 – IX A/3a vom 28. November 2011 ausschließlich gemeinnützigen Zwecken, nämlich Förderung der

Heimatpflege und Heimatkunde, dient und daher berechtigt ist, Spendenbescheinigungen auszustellen.

Wenn Sie eine Spende einzahlen, lassen Sie bitte den Einzahlungsabschnitt von der Bank abstempeln. Für Spenden ab 100,- Euro erhalten Sie automatisch von der Bundesgeschäftsstelle eine Spendenquittung zugeschiedt. Bei kleineren Beträgen stellen wir diese auf Wunsch gern aus.

Unser Spendenkonto der Landsmannschaft Weichsel-Warthe, Bundesverband, lautet: Sparda Bank Südwest EG, Nr. 958 755, BLZ 550 905 00, IBAN: DE86 5509 0500 0000 9587 55, BIC: GENO-DEF1S01

Glückwünsche

Der Bundesvorstand der Landsmannschaft Weichsel-Warthe gratuliert herzlich verbunden mit den besten Wünschen für Gesundheit und Wohlbefinden

Gerda Hohensee, geb. am 6. Februar 1924 in Ehrenfelde (Kreise Obornik), zum **90. Geburtstag**. Sie ist seit 1960 Mitglied in der LWW und war seit 2011 bis zur Auflösung im Jahre 2013 Vorsitzende der Kreisgruppe Kassel. 1990 erhielt sie die Silberne Ehrennadel der LWW.

Gisela Tilicke, geb. am 14. Februar 1921 in Reichtal (Kreis Kempen), zum **93. Geburtstag**. Sie ist seit 1950 Mitglied der LWW in Hamburg und war Frauenreferentin des Landesverbandes. Sie wurde im Jahre 2002 mit der Verdienst-Ehrenmedaille der Stadt Hamburg geehrt.

Gudrun Schäffler, Schatzmeisterin

Aus unserer Arbeit

Berichte der Heimatkreisgemeinschaften, LWW-Landesverbände und Kreisgruppen

LWW Berlin

Dr. Ursula Mechler, Forckenbeckstr.1, 14199 Berlin

Ostdeutscher Kulturtag in Berlin

Am 16.11.2013 hat der Berliner Landesverband der Vertriebenen (BLV) zusammen mit den Landsmannschaften im Rathaus Schöneberg einen Ostdeutschen Kulturtag unter dem Motto „Unterschiedliche Traditionen – gemeinsam für Europa“, veranstaltet. Auch die Landsmannschaft Weichsel-Warthe war dabei.

Der Tag begann um 10 Uhr mit einem „Geistlichen Wort“ des Kirchenpräsidenten i. R. der evangelischen Landeskirche, Helge Klassohn. Eröffnet wurde die Veranstaltung durch den Vorsitzenden des BLV, Rüdiger Jakesch. Wie bereits in den Vorjahren erfreute der Polizeichor Berlin die Teilnehmer mit ostdeutschem Liedgut.

Bei einem bunten Folkloreprogramm traten auf: eine Volkstanzgruppe aus Stettin (Stettiner Kinder), eine pommerische und eine oberschlesische Volkstanzgruppe. Unsere Landsmannschaft beteiligte sich an den Lesungen literarischer Texte aus den Heimatregionen. Dabei las die Autorin Ina Weisse (Jg. 1955) aus ihrem Buch „Die Töchter der Weber“. Sie begibt sich darin auf Spurensuche nach ihren Vorfahren, einer deutschen Familie, die mit einer Webstuhlfabrik in Lodz zu Reichtum gekommen ist und am Ende des 2. Weltkrieges alles wieder verlor. Auf eindringliche Weise erzählt sie vom Aufstieg und Niedergang der Lange-Dynastie.

In der Brandenburghalle des Rathauses gab es die Möglichkeit zu Begegnungen und Gesprächen. Bücher und anderes Informationsmaterial wurden von den Landsmannschaften angeboten.

Adventskaffee

Unsere Landesgruppe traf sich am 4.12.2013 im Ratskeller Charlottenburg. In gemütlicher Runde bei Kaffee und Kuchen wurden Weihnachtsgedichte, lustige und besinnliche Geschichten vorgetragen.

Unser nächstes Treffen im neuen Jahr findet am 12.2.2014 wieder im Ratskeller Charlottenburg statt.

U. M.

LWW Nordrhein-Westfalen

Kontaktperson: Albert Sell, Ringstr.23
50765 Köln, Tel. 0221-5902775

Weihnachtsfeier in Köln

Weg von der alltäglichen Hektik war eine kleine Gruppe zur Vorweihnachtsfeier 2013 gekommen.

Nach der Begrüßung durch unseren Vorsitzenden Albert Sell hörten wir besinnliche Texte, die uns durch das Singen vertrauter Weihnachtslieder in eine besinnliche Stimmung versetzten.

Bei Kaffee und Kuchen wurden Gedanken ausgetauscht und auch an die gedacht, die durch Krankheit nicht dabei sein konnten.

Mit guten Wünschen für das bevorstehende Fest und zum neuen Jahr aber auch in der Hoffnung auf ein Wiedersehen machten wir uns auf den Heimweg.

RoKo

Übernahme von Patentschaften für das „Jahrbuch Weichsel-Warthe 2015“

Bereits jetzt haben sich Landsleute gefunden, die für das „Jahrbuch Weichsel-Warthe 2015“ eine Patentschaft übernommen haben.

Der Bundesvorstand dankt Frau Margot Hohensee, Ahnatal und dem Verein der Deutschen aus Polen, Frankfurt/M.

(Stand 31. Dezember 2013)

Folgen auch Sie bitte diesem Beispiel und werden Sie Pate für das Jahrbuch 2015. Näheres erfahren Sie aus unseren entsprechenden Hinweisen in „Weichsel-Warthe“ und unserem „Jahrbuch-Weichsel-Warthe 2014“, S. 180. Die Bundesgeschäftsstelle der Landsmannschaft Weichsel-Warthe informiert Sie darüber hinaus im Falle einer Bereitschaft oder bei entsprechendem Interesse.

Spendenkonto der Stiftung Kulturwerk Wartheland, 65185 Wiesbaden, Friedrichstr.35 III, Sparkasse Hannover, BLZ 250 501 80, Konto 867225.

Vorweihnachtliche Zusammenkunft in Dresden

Am 9.11.2013 folgten unsere Heimatfreunde der Einladung zur traditionellen Vorweihnachtsfeier in Dresden. Mit einem Gedicht aus den Posener Stimmen „Heimat“ wurde die Gesprächsrunde eröffnet. Zunächst mußten wir zur unabwendbaren Kenntnis nehmen, daß sich die Teilnehmerzahl aus gesundheitlichen Gründen stark reduziert. Armin Hirsekorn – als Sohn eines Tuchmachers 1931 in Konstantynow bei Lodz geboren – las aus seinem Buch „Die Heimsuchungen des Alois Scherbaum“, das seine Erinnerungen an die Begebenheiten aus seiner damaligen Heimat beinhaltet. Seine Ausführungen regten die Zuhörer zu ergänzenden Berichten über Flucht und Vertreibung an. Es ist uns allen bewußt, daß dieses gegenseitige Interesse den gemeinsamen Schicksalen entspringt und nur in diesem vertrauten Rahmen von Bedeutung ist. Die bitteren Lebenserfahrungen von damals verbindet uns seit vielen Jahren mit Vertrautheit und großer Herzlichkeit und wird zusätzlich von lieben Kaffee-Tee-Kuchen- und Kerzenspenden der Teilnehmer ergänzt. Friedrich Zempel unterbreitete den Vorschlag, daß wir uns im Frühjahr 2014 im Haus der Heimat in Reichenbach/ Oberlausitz treffen wollen, was alle Anwesenden begrüßten. Das Haus der Heimat in Reichenbach ist eine Begegnungsstätte der Vertriebenen in Sachsen und enthält Exponate aus allen ehemaligen Heimatgebieten. Mit bereicherten Erinnerungen aus dem am Nachmittag geführten Gesprächen gingen die Teilnehmer nach drei Stunden wieder auseinander. Die Dankbarkeit der Heimatfreunde gibt uns als ehrenamtliche Leitung den Mut, die Gruppe weiter zu führen.

Dietgard Kühn
Gusti Lembcke

Landeskulturtreffen in Halberstadt

Zur Förderung der Verbindungen unserer Landsleute zur Pflege und Vermittlung unseres kulturellen Erbes und des Brauchtums fand unser Landeskulturtreffen des Landesverbandes Sachsen-Anhalt am 25.9.2013 in Halberstadt statt. Die Landesvorsitzende Edith Wagener konnte dort im herrlichen Jagdschloß Spiegelsberge, am Rande des Harzes gelegen, ca. 60 Teilnehmer aus unseren Kreisgruppen von Nah und

Fern, und auch als Ehrengäste unseren Bundesvorsitzenden Dr. Martin Sprungala, den Vorsitzenden des LV Niedersachsen Georg Husak aus Hannover und Dr. Edgar Linke, Vorsitzender der Kreisgruppe Halle/S., begrüßen. Nach einem Willkommensgruß durch den Vertreter der Stadtverwaltung Halberstadt, Chris Schöne, gab unser Kulturreferent Wilhelm Tappert für unsere heimatliche Feier den Auftakt mit eindrucksvollen Jagdhorn-Klängen.

Im Mittelpunkt unserer Heimat-Veranstaltung standen mit viel Beifall aufgenommene Ausführungen zu unserer Erinnerungskultur.

Dr. Sprungala sprach in seiner Festansprache über die aktuelle Arbeit des im Mai neu gewählten, inzwischen 40. Bundesvorstands der Landsmannschaft Weichsel-Warthe, der mit viel Elan die Arbeit begonnen hat. Ihm wurde dafür mit viel Beifall gedankt.

Anschließend trug Herr Tappert den Bericht über die zurückliegenden Aktivitäten unseres Landesverbandes vor.

Unser Landeskulturtreffen wurde mit einem musikalischen Programm kulturell umrahmt. Nach den Grußworten von Georg Husak, dem Landesvorsitzenden des LV Niedersachsen, und Dr. Linke, die mit viel Applaus bedacht wurden, traten unsere Chöre aus Magdeburg und Halberstadt auf. Sie begeisterten die Anwesenden mit ihren Darbietungen unserer Heimat - und Volksliedern und regten zum lebhaften Mitsingen an. Für die Darbietungen gab es reichlichen Beifall. Frau Wagener hob besonders das Wirken unserer Jugendmusikgruppe von den Familien Wittich/ Olschak aus Hundisburg hervor und gab den Teilnehmern die Laudatio anlässlich der Auszeichnung durch den Bundesvorstand im Juni 2013 zur Kenntnis, die sie in Anerkennung der Jugendarbeit erhalten hatten. Die Trachtengruppe unserer Oberschlesier nahm ebenfalls bei uns teil und brachte uns mit ihrer wunderschönen traditionsgerechten Kleidung die heimatliche Erinnerung näher und erfreute uns mit ihrem Auftritt. Sie bereicherten unser Kulturtreffen, bei dem wir auch die Zeit zu lebhaften Gesprächen fanden. Ein schmackhaftes Speisenangebot zum Mittagessen und zum Kaffeetrinken hatte ebenfalls zum Wohlbefinden beigetragen.

Unsere Landsleute bestätigten uns, mit dem Landeskulturtreffen einen bedeutsamen Beitrag zur Bekräftigung unserer Heimatverbundenheit und der Zusammengehörigkeit geleistet zu haben.

W.

Tätigkeitsbericht des Landeskulturreferenten

Der Hauptinhalt und der Schwerpunkt der Tätigkeit des Landesverbandes Sachsen-Anhalt im Berichtszeitraum 2010, 2011 und 2012 bestanden in Realisierung der Zielstellung gemäß der Satzung des Landesverbandes:

- Förderung kultureller Zwecke mit Förderung der Heimatpflege
- Förderung des traditionellen Brauchtums und der Fürsorge für Vertriebene
- Förderung der Verbindung zu den Landsleuten im Heimatgebiet
- Förderung der Verständigung mit den Nachbarn im Herkunftsgebiet, der polnischen Bevölkerung

Zur Realisierung unserer Zielstellungen wurden in den Berichtsjahren jeweils folgende Aktivitäten durchgeführt:

1. Der Zusammenhalt der Landsleute sowie die Vermittlung der Heimatverbundenheit und des heimatlichen Brauchtums sowie des kulturellen Erbes wurden im besonderen Maße gefördert. Hierzu gehörten:

- regelmäßige Mitgliederversammlungen, Treffen und Heimatnachmittage in den Kreisgruppen Magdeburg, Halle, Halberstadt und Dessau
- Sitzungen der Vorstände des Vereins
- Landeskulturveranstaltungen in Halberstadt-Spiegelsberge
- Sonderveranstaltungen zu Jubiläen des Landesverbandes
- Förderung von zwei Heimat-Chören in Magdeburg und Halberstadt
- Förderung einer Jugendmusikgruppe

2. Die Veranstaltungen wurden durch Vorträge zu geschichtsbezogenen Themen und heimatbezogenen Inhalten und heimatlichem Brauchtum bereichert. Dieses erfolgte durch Mitarbeit von zusätzlichen Referenten.

Die Vorträge erfolgten z.T. auch mit Dia – und Bild-Darstellungen, wobei jeweils lebhaft Diskussionen und Aussprachen angeregt wurden.

3. Die Vermittlung unseres heimatlichen Kulturgutes erfolgte regelmäßig und zusätzlich auch durch unsere Chöre aus Magdeburg und Halberstadt mit Musik- und Vortragsdarbietungen.

4. Die Jugendarbeit wurde besonders gefördert, wobei wir Jugendliche zur kulturellen Mitarbeit gewinnen konnten.

5. Die Vermittlung unseres kulturellen Erbes erfolgte darüber hinaus durch Beiträge in Hannover/Niedersachsen bei den Bundestreffen der Heimatkreis-

gemeinschaften Hohensalza, Mogilno, Strelno aus unseren Herkunftsgebieten.

6. Darüber hinaus erfolgte 2012 die Mitarbeit an einem Projekt der Bildungseinrichtungen der Stadt Magdeburg – des Hegel-Gymnasiums – zum Thema „Schicksal der Heimatvertriebenen“ mit Beiträgen aus unserem Landesverband der Landsmannschaft Weichsel-Warthe, die durch eine Sonderausstellung im Kulturhistorischen Museum Magdeburg und in der Presse veröffentlicht und somit der Bevölkerung zugänglich gemacht wurden.

7. Mit dem BdV-Landesverband Sachsen-Anhalt besteht die gute kontinuierliche Zusammenarbeit mit Teilnahme an den Veranstaltungen zum Tag der Heimat. Unsere Tätigkeiten wurden durch die Vertreter der Landesregierung und der Stadt Magdeburg in Veranstaltungen besonders gewürdigt.

8. Im Jahre 2012 wurden in Anerkennung unserer Aktivitäten durch den Innenminister von Sachsen-Anhalt, Holger Stahlknecht, mit dem Goldenen Ehrenzeichen des BdV ausgezeichnet:

- die Landesvorsitzende der Landsmannschaft Weichsel-Warthe
- zwei Jugendliche als Mitglieder der Jugendmusikgruppe.

9. Einen besonderen Stellenwert nimmt die Förderung des Heimatbewußtseins und Förderung der Verbindungen zu unseren Herkunftsgebieten ein. In den Jahren 2010, 2011 und 2012 unternahmen wir jeweils eine sechstägige Gruppenreise zusammen mit unserem Chor nach Großpolen/ Wielkopolska – Wojewodschaft Posen/ Poznań zu den Städten Posen, Schneidemühl, Gnesen und Wongrowitz.

Wir führten im Heimatgebiet Begegnungen und Veranstaltungen mit den Gesellschaften der dortigen deutschen Minderheit zur Förderung der heimatlichen Verbundenheit durch. Weiterhin hatten wir gemeinsame Begegnungen und Kulturveranstaltungen mit den polnischen Nachbarn in Posen, Wongrowitz und Gnesen – dort unter Schirmherrschaft des Landrats. Wir konnten dort zum freundschaftlichen Dialog, zur Aufarbeitung der Geschichte unseres Landes und zur gegenseitigen Verständigung und Abbau von Vorurteilen beitragen sowie die kulturelle Zusammenarbeit festigen. Das Wirken unserer Landsmannschaft als Brücke der Verständigung wurde besonders von der dortigen Bevölkerung und von führenden polnischen Repräsentanten anerkannt. Unsere gemeinsamen Veranstaltungen wurden von der dortigen Presse und dem Fernsehen in Polen mit zustimmenden Kommentaren veröffentlicht.

10. Weiterhin fanden im Juni 2012 Begegnungen mit namhaften Vertretern aus der polnischen Stadt Gnesen in Magdeburg statt und zwar anlässlich der Begrüßung einer Pilgergruppe aus Gnesen, zu der auch der Landrat des Kreises Gnesen sowie der Erzbischof von Gnesen und zugleich der Primas von Polen gehörten. Diese Reise war von Gnesen aus in traditioneller Erinnerung an die Reise des deutschen Kaisers Otto III vor ca. 1000 Jahren zur damaligen Hauptstadt Polens, Gnesen, unternommen worden.

11. Darüber hinaus fand im Dezember 2012 der Besuch einer zwölfköpfigen Delegation aus Gnesen/ Gniezno bei uns in Magdeburg statt. Die Delegation wurde von der Stellvertreterin des Landrates von Gnesen, und vom Direktor der dortigen Kulturgesellschaft geleitet. In gemeinsamen Veranstaltungen, zu denen auch ein Empfang im Rathaus der Stadt Magdeburg gehörte, wurde ein partnerschaftliches Miteinander über die Grenzen hinweg als wichtige Voraussetzung für eine nachhaltige Aussöhnung und Zusammenarbeit zum Ausdruck gebracht

E. Wagener/ W. Tappert

Heimatliche Weihnachts- und Jubiläumsfeier

Der Einladung zu unserer eindrucksvollen heimatlichen Weihnachtsfeier des Landesverbandes Sachsen-Anhalt am 13.12.2013 im Intercity-Hotel in Magdeburg waren ca. 60 Teilnehmer gefolgt. In Verbindung mit der Weihnachtsfeier gab es auch das 22-jährige Bestehen des Landesverbandes unserer Landsmannschaft zu feiern, der am 13.12.1991 gegründet wurde.

Nach dem wohlklingenden Auftakt mit dem Jagdhorn durch unseren Kulturreferenten, Wilhelm Tappert, konnte die Vorsitzende, Frau Wagener, die Gäste aus Nah und Fern und besonders auch unsere Ehrengäste begrüßen: die Vorsitzende des Landesverbandes Sachsen-Anhalt des Bundes der Vertriebenen (BdV), Elfriede Hofmann, sowie den Vorsitzenden des Hilfskomitees der evangelisch-lutherischen Deutschen aus Polen, Pastor i. R. Georg Leupold mit seinen Mitarbeitern Adolf Brakel und Inge Nagorni, die aus Niedersachsen angereist waren. Die Begrüßung galt auch unseren musikalisch Mitwirkenden, den Chören aus Magdeburg und Halberstadt sowie unserer Jugendmusikgruppe.

Frau Wagener überbrachte die Grüße von unserem Bundessprecher Dr. Martin Sprungala. Sie würdigte das Wirken unseres Landesverbandes in nunmehr 22 Jahren durch die Heimatverbundenheit

unserer Landsleute und die Pflege und Aufrechthaltung des Kontaktes zu unseren Heimatgebieten. Die BdV-Vorsitzende Frau Hofmann betonte den Einsatz unseres Landesverbandes und die Zusammenarbeit mit dem BdV seit dem Tage unseres Bestehens, und sie sprach den Dank aus für unseren Beitrag zur Förderung der Belange der Vertriebenenarbeit.

Mit viel Aufmerksamkeit vernahmen wir auch die Ausführungen unseres Ehrengastes, Pastor Leupold, der mit geistlichen Worten die Bedeutung der Weihnacht für unsere Landsleute emotional bewegend würdigte und aus seiner Tätigkeit als neuer Vorsitzender des Hilfskomitees berichtete. Alle Ausführungen wie auch die folgenden weihnachtlichen Vorträge von Christa Suckow und Inge Nagorni wurden mit viel Beifall dankbar aufgenommen.

Die gesamte Feier wurde eindrucksvoll musikalisch gestaltet. Unsere Chöre aus Halberstadt und Magdeburg versetzten die Teilnehmer mit ihren Darbietungen unserer alten Advents- und Weihnachtslieder zum Mitsingen in feierliche Stimmung in gesonderten Auftritten und begeisterten besonders mit dem gemeinsamen Weihnachtsprogramm unserer alten Weisen. Einen besonderen musikalischen Gruß bereiteten uns die Solistinnen der Jugendmusikgruppe aus Hundisburg mit Querflöte, die Schwestern Olschak und Lavinia Bergmann, die uns mit den Darbietungen klassischer Musik auf hohem Niveau sehr erfreuten. Alle kulturellen Darbietungen wurden mit lebhaftem Applaus bedacht.

Zu unserer Weihnachtsfeier durfte auch der Weihnachtsmann nicht fehlen, der in Gestalt von zwei Engeln zu uns kam und für jeden Teilnehmer ein kleines Geschenk mitbrachte. Bei Kaffee und Kuchen mit angeregten Gesprächen erlebten wir im festlich geschmückten Saal unsere besinnliche heimatliche Weihnachts- und Jubiläumsfeier.

W.

Busreise in die Heimatgebiete Posen und Umgebung

Der Landesverband Sachsen-Anhalt der Landsmannschaft Weichsel-Warthe veranstaltet eine Busreise nach Posen und Umgebung vom 27. bis 31.7.2014 zu Begegnungen in der Heimat.

Hotelaufenthalt im Novotel Centrum in der Stadtmitte von Posen mit Fahrten zu den umliegenden Städten Gnesen, Kolmar, Schneidemühl, Wongrowitz sowie weiteren Orten nach Bedarf unserer Mitreisenden. Besuch des deutschen Soldatenfriedhofs und der neuen evangelischen Kirche in Posen, sowie weitere

Stadtführungen. Es bestehen die Möglichkeiten des Besuchs der persönlichen Heimorte von Posen aus mit deutsch und polnisch sprechender Begleitung.

Die Kosten für die Fahrt mit Hotelübernachtungen einschließlich Frühstück und Halbpension werden ca. 310 € betragen.

Preisgünstige Möglichkeiten der Zwischenübernachtung in Magdeburg und Zustiegmöglichkeiten an der Autobahn A 2 – Frankfurt/O. sind ebenfalls gegeben.

Teilnehmer für diese Heimatfahrt melden sich bitte bei Edith Wagener, Bertolt-Brecht-Str. 6 c, 39120 Magdeburg, Tel./ Fax 0391-613 514.

Heimatkreis Meseritz und Birnbaum

Leonhard von Kalckreuth, Rheinaustr. 158,
53225 Bonn, 0228-42991919

Weihnachtsfeier 2013

Die Weihnachtsfeier der „Berliner Meseritzer und Birnbaumer“ fand am 30.11.2013 ab 14 Uhr im Ratskeller des Rathauses Charlottenburg statt. Der aus Bonn angereiste Vorsitzende Leonhard v. Kalckreuth ist seit vielen Jahren Teilnehmer der Veranstaltung und war es auch dieses Jahr.

Als Ehrengäste begrüßten wir Karlheinz Cohrs, Vorsitzenden der Landmannschaft Berlin-Brandenburg, Wojciech Derwich aus Meseritz sowie Rüdiger Jakesch, den BdV-Vorsitzenden in Berlin. Letzterer hatte zur musikalischen Umrahmung der Feier den Polizeichor Berlin, verstärkt durch den MGV Erkner, mitgebracht, der uns mit einer in drei Blöcken vorgetragenen Mischung aus Volks-, Heimat- und Weihnachtsliedern erfreute, wofür reichlich Beifall gezollt wurde. Für die übrige Unterhaltung sorgten die „Märkischen Musikanten“.

Wie nicht anders zu erwarten, waren erneut weniger Heimatfreunde anwesend als im vergangenen Jahr.

Die Herrn Cohrs und Jakesch versicherten übereinstimmend, daß die Berliner „Ortsgruppe“ der vereinigten HKr Meseritz e.V. und HKG Birnbaum, die mit Abstand aktivste aller Heimatkreise ist. Dies ist den jahrelangen Bemühungen um Zusammenhalt zu danken, die von Kurt Schiller (Tirschtiegel) begonnen wurden, von Ottargo Nickel fortgesetzt wurden und heute weitergeführt werden von Hans-Jürgen Balz, dem Schwiegersohn von Kurt Schiller.

Leonhard v. Kalckreuth

Heimatkreis Wollstein e.V.

Horst Eckert, Am Pathsberg 23
29549 Bad Bevensen, Tel. 0 58 21-76 66

Wollsteiner Wanderpokal ausgeschossen

Mit 21 Heimatfreunden hat sich der Heimatkreis Wollstein e.V. am 23.11.2013 zum Preisschießen, Preisskat und Preisknobeln in Suhlendorf beim Schützenverein Nestau und Umgebung getroffen. Zusätzlich hat der Heimatkreis zum 4. Mal bei dieser Veranstaltung seinen Wanderpokal ausgeschossen, an dem sich 17 „Wollsteiner“ beteiligten. Geschossen wurde mit Luftgewehr auf 10 Meter und 10er Ringscheiben.

Ein hartes Rennen um Preise und Pokal haben sich die Teilnehmer geliefert. Den Wanderpokal des Heimatkreises gewann Carsten Heinke aus Oetzen, Kreis Uelzen (fr. Blumerhauand) mit 3 Schuß und 30 Ringen. Platz 2. Belegte Arnold Schüler, Oetzen (Scharke/ Hohenbrück) mit 29 Ringen (Teiler 333) und Platz 3 Gudrun Backeberg, Bad Bevensen (Neu Borui/ Neuhopfgarten) mit 29 Ringen (Teiler 361).

Beim Preisschießen des Schützenvereins belegte Platz 1 Erich Kuhnke, Uelzen (Mühlental) mit 118 von 120 möglichen Ringen. Platz 2 sicherte sich Carsten Heinke aus Oetzen (Blumerhauand).

Nach dem Schießen wurden das Skatblatt und der Knobelbecher geschwungen. Auch hier haben die „Wollsteiner“ gute Plätze erreicht.

In allen Disziplinen wurden Fleischpreise vergeben.

H.E.

Totengedenken am Lapidarium

Auf dem Suhlendorfer Friedhof, im Kreis Uelzen, trafen sich am Sonnabend vor Totensonntag am Wollsteiner Lapidarium 25 Heimatfreunde zum Totengedenken. Der Vorsitzende Horst Eckert gedachte der Toten in der Heimat und der Toten, die nach Flucht und Vertreibung hier verstorben sind.

Er erinnerte daran, daß auf vielen evangelischen Friedhöfen im Kreise Wollstein Gedenksteine gesetzt werden durften und dieser Platz damit wieder in das Bewußtsein der Menschen vor Ort gerückt ist.

Im Namen des Heimatkreises legte der Vorsitzende ein Gesteck nieder.

H.E.

Adventsfeier 2013

Mit 141 Teilnehmern, Gästen und Posaunenchor war die Adventsfeier am 8.12.2013 in der Stadthalle in Uelzen mehr als ausgebucht, da trotz Voranmeldungen einige „Überraschungsgäste“ gekommen waren. Der bestellte Weihnachtskuchen hat nicht gereicht, doch der reichlich vorhandene Weihnachtstollen hat die Lücke geschlossen und der adventlichen Kaffeerrunde keinen Abbruch getan.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Horst Eckert stimmten alle unter Begleitung des Wollsteiner Posaunenchores fröhlich in das erste Adventslied ein.

Als Gäste konnte der Vorsitzende Horst Eckert den stellvertretenden Landrat des Patenkreises Uelzen, Martin Oesterley, begrüßen, der in seinem Grußwort über den guten Besuch der Adventsfeier erfreut war. Er forderte die Besucher auf, sich weiter aktiv an den Veranstaltungen des Heimatkreises zu beteiligen und den Heimatgedanken auch in die jüngere Generation zu tragen.

Das Grußwort der Stadt Uelzen überbrachte die stellvertretende Bürgermeisterin, Ariane Schmäschke. Sie berichtete in Ihrer Begrüßung über die die vielen Erinnerungen ihrer Schwiegermutter und deren Berichte über die Heimat – Alt Widzim im Kreise Wollstein.

Der Einladung zur Adventsfeier waren auch die ehemaligen Landräte Dr. Theodor Elster und der langjährige ehrenamtliche Landrat Gerhard Schulze gefolgt.

Die adventliche Ansprache hielt Pastor Hagen Günter aus Suhlendorf. Lesungen und Gedichtbeiträge hörten wir von Renate Eckert und Gudrun Backeberg.

Nach der Kaffeepause, die wieder Zeit zum Wiedersehen und Erzählen bot, hielt der Vorsitzende Horst Eckert einen Vortrag über die Altersversorgung der Bauern (Wirte) im Kreise Wollstein. In unserem Sprachgebrauch waren dies die „Altsitzer“ oder auch die Ausgedinger (Asgedinger).

Ein Büchertisch bot heimatliche Literatur und Weihnachtsbaumkugeln aus Friedheim, Kreis Wollstein. Die abschließend eingesammelte Kollekte für die Wollsteiner Heimatstube erbrachte 218,- €.

Traditionell endete unsere Adventsfeier mit dem Lied „O du fröhliche“, das stets stehend gesungen wird.

H.E.